



Zusammenfassung aus den Workshopgruppen

Energiesgespräche im Wenkenhof
2016

Handlungsansätze und Empfehlungen an die Regierungen der grenzüberschreitenden Region Basel.

1. Thema Verkehrsmittelwahl – Modalsplit: Schaffen einer Zukunftswerkstatt Mobilität.

Die Basler Regierung soll gemeinsam mit den Gemeinden und Gebietskörperschaften der trinationalen Grossregion Basel so schnell wie möglich eine Zukunftswerkstatt Verkehr und Mobilität initiieren.

Aufgabe der Zukunftswerkstatt wäre es, neue Entwicklungen des Megatrends Mobilität rechtzeitig zu antizipieren und für die politischen Prozesse und die Planung aufzubereiten. Teilnehmende der Werkstatt wären Experten aus den Bereichen Trend- und Mobilitätsforschung, Mobilitätsanbieter, VertreterInnen aus der Politik und den Verwaltungen. Möglicherweise würde es Sinn machen, die Koordination und Organisation dem Agglomerationsprogramm Basel als Zusatz anzugliedern. Basel könnte sich damit national und international profilieren und ein zukunftsweisendes Planungsmodell entwickeln.

Diese Idee ist zu prüfen und aus sun21 Sicht sehr empfehlenswert.

2. Thema Der Preis der Mobilität – Kostentransparenz: Der Mobilität einen Preis geben.

Mobility Pricing: Für eine langfristige Sicherung der Finanzierung sowie eine höhere Verursachergerechtigkeit soll eine neue, nutzungsabhängige Kilometerabgabe im Verkehrsbereich eingeführt werden.

Neue Angebote in den Bereichen Elektromobilität und ‘Shared Mobility’ sollen stärker gefördert werden. Zum Beispiel die Bereitstellung von Ladestationen. Ein weiteres wichtiges Handlungsfeld mit viel Potenzial stellen verschiedene Formen der ‘geteilten Mobilität’ dar, z.B. der Aufbau eines Veloverleihsystems (‘Free-Floating-System’); weiterer Ausbau von Carsharing Plattformen und eine verbesserte Verknüpfung verschiedener Angebote = Förderung der Multimodalität. Kantone und Gemeinden sollen mit verschiedenen Massnahmen die **Bevölkerung für neue, innovative Ansätze in der Mobilität motivieren**. Beispiele innovativer Projekte in Basel, z.B.: Pilotprojekt ‘Catch-a-car’, neue Mobilitäts-App «Nordwest Mobil» oder das freie Rechtsabbiegen bei Rot für Velos.

Solche Versuche sind weiter zu fördern und auszubauen

3. Die Rolle der E-Mobilität in der zukünftigen Mobilitätslandschaft: E-Mobilitätskonzept für eine attraktive Region.

Die Politik in der Region Basel soll sich ernsthaft für die Förderung der Elektromobilität aussprechen und die entsprechenden Rahmenbedingungen ermöglichen. Dabei müssen es nicht immer finanzielle Anreize bzw. Förderungen sein. Auch das Anpassen von Rahmenbedingungen wie die Zufahrt für E-Autos und

e-Lastenvelos in die Innerstadt oder ähnlichem, könnte für eine raschere Marktdurchdringung sorgen. Die Vernetzung der Daten von Fahrzeugen und die flächendeckende Entwicklung der Infrastruktur (Ladestationen) spielt dabei eine

grosse Rolle. Basel könnte als Pilotregion eine Vorreiterrolle bei der Entwicklung der Elektromobilität spielen. Was wiederum die Nutzung der Räume / Strasseninfrastruktur und der Parkplätze effizienter machen würde.

Folgende Schwerpunkte wären hierbei auf ihre Realisierbarkeit zu prüfen:

Staat als Vorbild: Ein entsprechendes Beschaffungsreglement und die Fahrprofile der Fahrzeuge erstellen.

eLogistik fördern: geräuschloser Elektromobilität (e-Lastenbikes) ist die Feinverteilung von Gütern in der Innenstadt auch nachts möglich. Zeitvorteile für den Logistiker und Entlastung des Verkehrsaufkommen zu Stosszeiten. Mit einem Logistikkonzept für die Stadt/Region Basel können umweltfreundliche Verkehrsträger eine Rolle spielen (Lastenrad).

Ladeinfrastrukturprogramme: Fokus auf Heimladestationen bei Neubauten und Renovationen legen. Gilt auch für Gewerbebauten/Gewerbeumbauten (-> Kt. Aargau ist derzeit daran). Genügend E-Parkplätze in der Innenstadt schaffen. Parkplatzleitsystem auf E-Parkplätze mit Ladestationen ausweiten.

Sharing-Systeme mit E-Fahrzeugen: Bewilligungsverfahren vereinfachen, Markteintritt erleichtern (auch mit guten Standorten beim Standortgebundenen Sharing). Sharing ist per se ökologischer und platzsparender als der MIV im Eigenbesitz. Mit Elektroautos umso mehr. Privilegierte Taxistandorte mit Lademöglichkeiten versehen.

Impressionen und Stimmungsbilder

